

Konzeption

Evangelisch-Lutherischer
Kindergarten

St. Johannes Eschenfelden

ZUSAMMEN

spielen

DIE WELT ENTDECKEN

malen und basteln

LACHEN

Spaß haben

SINGEN UND

Tanzen

WILLKOMMEN

im Kindergarten St. Johannes
Eschenfelden

- Vorwort
- Leitbild des Trägers
- Profil der Einrichtung
- Name, Anschrift des Trägers und der Einrichtung
- Name der Einrichtungsleitung: bzw. Ansprechpartner in der Einrichtung

I. Organisatorische Konzeption

- a) Zielgruppen der Einrichtung
- b) Bedarfssituation im Einzugsgebiet
- c) Gesetzliche Grundlagen
- d) Rechtsträger
- e) Mitarbeitende
- f) Gebäude und Außenflächen
- g) Regelungen

II. Pädagogische Konzeption

- a) Pädagogische Grundhaltungen
- b) Ziele bei der Weiterentwicklung des Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung
- c) Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit
- d) Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- e) Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern
- f) Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen
- g) Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- h) Öffentlichkeitsarbeit
- i) Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII
- j) Aufsichtsbehörde der Einrichtung
- k) Schlusswort
- l) Impressum

Herzlich Willkommen im Ev.-Luth. Kindergarten St. Johannes Eschenfelden

Schön, dass Sie sich für unsere Einrichtung interessieren. Diese Konzeption ermöglicht Ihnen, einen genaueren Einblick in unseren Kindergarten zu erhalten.

Sie stellt die Grundlage unserer täglichen pädagogischen Arbeit dar. Vor allem das pädagogische Leitbild zeigt einen differenzierenden Blick der Praxis und die pädagogischen Schwerpunkte dieses Kindergartens werden deutlich.

Die Konzeption dient als Entscheidungs- und Orientierungshilfe für Sie und Ihr Kind. Unser Konzept zeigt eine Gesamtdarstellung des frühkindlichen Erziehungsfeldes und ist für unseren Kindergarten Ansatzpunkt für eine ganzheitliche, christliche Erziehung.

Der aktuelle Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan bildet dabei die Basis unseres Erziehungsauftrags.

Leitbild des Trägers

🌿 Profil der Einrichtung

Der evangelische St. Johannes Kindergarten in Eschenfelden ist ein zweigruppiger Kindergarten mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe. Er bietet Platz für bis zu 24 Kindergarten- und 12 Krippenkinder. Er unterliegt evangelischer Trägerschaft und wird durch die politische Gemeinde unterstützt.

🌿 Trägerschaft

Der Träger des Kindergartens stellt die Ev.- Luth. Kirchengemeinde Eschenfelden, vertreten durch Herrn Diakon Deyerl, dar. Die Kirchengemeinde trägt damit einen Teil der anfallenden Kosten und übernimmt die Personalangelegenheiten. Neben dieser Kirchengemeinde ist der Sachaufwandsträger des Kindergartens die Gemeinde Hirschbach, vertreten durch Bgm. Herrmann Mertel

🌿 Adresse der Trägerschaft:

Ev.- Luth. Kirchengemeinde
Herr Diakon Bernd Deyerl
Kirchenweg 3
92275 Eschenfelden | Hirschbach
Tel.: 09665|422

🌿 Einrichtung

St. Johannes Kindergarten
Rathausstr. 7
92275 Hirschbach | Eschenfelden
09665|556
Leitung Svenja Rasch

I. Organisatorische Konzeption

a) Zielgruppen der Einrichtung

Unser zweigruppiger Kindergarten bietet eine Kindergarten- und eine Kinderkrippengruppe. Die Krippe können Kinder ab dem 1. Lebensmonat (11 Monate mit Eingewöhnungsphase) besuchen. Den Kindergarten besuchen Kinder in der Regel ab 3 Jahren bis zur Einschulung.

Unser Kindergarten lebt Inklusion. Demnach können auch Kinder mit Behinderung, oder von Behinderung bedrohter Kinder die Einrichtung besuchen. Sprechen Sie uns im Einzelfall an. So kann man sehen, ob eine Inklusion in einer Regeleinrichtung der richtige Weg für ihr Kind ist. Bei uns sind auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf willkommen. Auch hierfür sind wir gerne für Gespräche offen.

b) Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Eschenfelden ist ein Ort der Gemeinde Hirschbach. Es ist sehr ländlich gelegen und bietet an Infrastruktur nur eine Tankstelle. Im 3 km entfernten Königstein bieten sich Einkaufsmöglichkeiten (Supermarkt, Bäckerei, Metzgerei). Die Familien wohnen in kleinen Ortteilen sehr ländlich, demnach sind wir auch ein kleiner, familiärer Landkindergarten. Zum Einzugsgebiet gehören die Orte Eschenfelden, Pruppach, Hirschbach, Achtel, Jägersruh, Unterklausen, Oberklausen, Eggenberg, Riglashof, Buchhof und Ratzenhof. Viele unserer Familien sind auf ein Auto angewiesen, da sie nicht den Kindergarten nicht zu Fuß erreichen können. Unser naturnaher Kindergarten ermöglicht uns viel Aufenthalt im Freien. Wanderungen in die umliegenden Wälder bieten sich, bedingt durch die kurzen Wegstrecken, gut an.

c) Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit stellt das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Ebenso spielt das SGBVIII und das SGB XII eine wichtige Rolle. Unsere tägliche Arbeit beachtet auch immer das aktuell gültige Infektionsschutzgesetz (IfSG), um einen möglichst sicheren Kita-Alltag zu gewährleisten. Auch das Datenschutzgesetz nehmen wir sehr ernst und handeln stets Datenschutzkonform. Unser Datenschutzbeauftragter steht uns immer zur Seite, sodass wir alles im Voraus besprechen können.

d) Rechtsträger

Der Rechtsträger hat die Trägerschaft unserer Einrichtung. Er hat damit viele Verantwortungsbereiche, welche er aber stets mit der Leitung in Besprechungen austauscht und weitergibt. Auch mit dem Kirchenvorstand als Teil der Trägerschaft findet

eine enge Zusammenarbeit statt. So entsteht ein Netzwerk aus verschiedenen Verantwortlichen, um die Qualität der Arbeit stetig zu verbessern.

e) Mitarbeitende

Im Kindergarten sind verschiedene pädagogische Fachkräfte angestellt. Derzeit arbeiten in der Einrichtung die beiden Gruppenleitungen (jeweils Erzieherinnen). Diese beiden Fachkräfte stellen gleichzeitig die Leitung und die stellvertretende Leitung dar. Die Leitung kümmert sich um verschiedene vom Träger übertragenen und pädagogischen Aufgabenbereiche. Zudem delegiert sie Leitungen innerhalb des Teams weiter. Die Leitung hat nach der Ausbildung zur Kinderpflegerin ein Studium „Allgemeine Pädagogik mit Schwerpunkt Elementar-, Familien und Sozialpädagogik, Nebenfach Sportdidaktik“ absolviert. Die stellvertretende und zweite Gruppenleitung ist staatlich anerkannte Erzieherin und gleichzeitig stellvertretende Leitung. Sie übernimmt viele wichtige Aufgaben, welche von der Leitung übertragen worden sind und vertritt die Leitung in Abwesenheit. Beide Gruppenleitungen werden jeweils von einer Kinderpflegerin (staatlich anerkannt) unterstützt.

Eine weitere Erzieherin unterstützt die Kindergartengruppe. Ebenso wird der Vorkurs deutsch von ihr in Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung und der Kooperationsbeauftragten der Grundschule übernommen. Dieser wird für Kinder mit erhöhtem Deutschförderbedarf in unserem Kindergarten angeboten.

Einmal die Woche trifft sich das Team, um sich über die wichtigsten Angelegenheiten auszutauschen. Die beiden Gruppenleitungen haben zusätzlich noch ein Team-Gespräch in der Woche. Ab und an unterstützen unsere Einrichtung auch verschiedene Praktikanten/Praktikantinnen. Zudem sorgen zwei Reinigungskräfte für die nötigen Hygienestandards. Eine Küchenkraft ist uns täglich beim Mittagessen eine große Hilfe. Ein eigener Hausmeister richtet unsere anfallenden Reparaturarbeiten, kümmert sich um den Garten und setzt unsere Ideen in die Praxis um.

Es werden das ganze Jahr über verschiedene Fortbildungen (Einzel- oder auch Teamfortbildungen) von den Fachkräften besucht, um die Qualität der pädagogischen Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Hierfür kommen verschiedene Weiterbildungsangebote in Frage, welche auf verschiedene Weise genutzt werden.

Ebenso wird den einzelnen Mitarbeitern immer angeboten, das Gespräch mit der Leitung oder auch im Team zu suchen, damit kollegiale Beratungen oder Teamentwicklungsmaßnahmen umgesetzt werden können. Das jährliche Mitarbeitergespräch bietet sowohl den Mitarbeitern als auch der Leitung eine gute Basis, um die positiven und negativen Punkte der Arbeit herauszuarbeiten.

Wir sind ein Team – und das wird in unserer Einrichtung jeden Tag gelebt.

f) Gebäude und Außenflächen

Kinder brauchen Platz und Raum, um sich altersgemäß, individuell und selbstständig entwickeln zu können. Vor allem für Bewegung sollte genug Platz sein. Auf Grund dessen wird im Folgenden unsere Einrichtung genauer beschrieben und Sie können sich selbst ein Bild von unseren Räumlichkeiten machen.

Unsere Einrichtung verfügt über zwei Gruppenräume, ein gemeinsam nutzbarer Intensivraum eine Küche mit Essmöglichkeiten für die Kinder, ein Büro, ein Pausenraum für das Personal, ein Personal-WC und ein Kinderwaschraum mit Wickelmöglichkeit. Der Kindergartengruppenraum ist sehr hell und groß. Neben einem Spielpodest bietet differenzierendes Spielmaterial Beschäftigung für die Kinder. Eine Kuschelecke mit Büchern ermöglicht den Kindern eine Rückzugsecke. Auch Ecken mit Rollenspielmaterialien findet man im Kindergartenraum. Viele verschiedene Spiele und Puzzle laden zum gemeinsamen Spielen ein, an welchen auch die Fachkräfte immer wieder teilnehmen. Tische für das offene Frühstück laden zum Essen ein.

Im Intensivraum befindet sich viel Material zum Gestalten, kreativ sein oder für die großen Ideen der Allerkleinsten. Durch die große Fensterwand ist es immer sehr hell und das Spielen macht gleich noch mehr Spaß.

Der Krippenraum ist ebenso sehr hell und auch hier haben die Kleinen viel Platz um sich zu entwickeln. Der Nebenraum dient als Schlafraum indem alle Kinder nach dem Mittagessen zur Ruhe finden können. Kleine Betten laden hier zum gemütlichen Schlafen und Ausruhen ein. Im Gruppenraum selbst befindet sich neben einer Puppenecke (erste Rollenspiele im Krippenalter sind pädagogisch gesehen von sehr großer Bedeutung), einer Kuschelecke und Leseecke auch viel altersangemessenes Spielmaterial, mit dem sich die Kinder auf Teppichen oder am Tisch beschäftigen können. Das dürfen die Kinder jederzeit selbst entscheiden. Zudem werden immer wieder verschiedene Materialien (Sensorik Kugeln, Mal- und Kreativmaterial, usw. angeboten). Rutschfahrzeuge stehen ebenso immer wieder mal zur Verfügung.

Der große Eingangsbereich mit Garderobe bietet viel Platz und wird thematisch zur Jahreszeit durch die Kinder gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften geschmückt. Die Garderoben bieten genug Platz für alle Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen kleinen Schrank. So kann alles ordentlich zugeordnet werden.

Wir legen großen Wert auf offen gestaltete Gruppenräume, Kinder erkunden ihre Umwelt durch Bewegung. Sie brauchen Platz, um ihrem Entdeckungsdrang nachzugehen.

Außenbereich

Wir haben einen großen Außenbereich mit viel Grünfläche. Ebenso haben wir ein bisschen Platz für Fahrzeuge. Ein Sandkasten bietet die Möglichkeit zum Buddeln und Sandburgenbauen. Mit den Krippenkindern erkunden wir gerne mit unserem von der VR-Bank Amberg-Sulzbach gesponserten elektrischen Krippenwagen Eschenfelden. So ein großartiges Fahrzeug mit dem wir richtig viel erleben! Aber auch die Kindergartenkinder machen immer wieder einen Spaziergang durch Eschenfelden.

g) Regelungen

Unsere jährlichen Anmeldetage für das kommende Kindergartenjahr finden immer im Frühjahr (Februar/März/April) statt. In dieser Zeit können sich die Eltern bei uns informieren, alle wichtigen Fragen klären und wenn sie möchten ein Anmeldeformular abholen und wieder abgeben. Dann wird das kommende Jahr geplant und die Zusagen für die Plätze werden sehr zeitnah zurückgemeldet. Zunächst sind unsere 36 Plätze Kindern aus der Gemeinde Hirschbach vorbehalten. Sollten aber noch Plätze frei sein, können auch Kinder aus Nachbargemeinden aufgenommen werden. An dieser Stelle müssen wir uns immer an dem aktuellen Bedarf orientieren. Durch die Voranmeldung wird direkt über die benötigte Betreuungszeit gesprochen. Nach der Zusage erhalten die Familien ihre Betreuungsverträge. Bei Fragen können sich die Eltern jederzeit beim Kindergarten melden. An einem Schnuppernachmittag im Sommer dürfen die neuen Kinder vorbeikommen, den Kindergarten kennenlernen, erste Kontakte knüpfen und die Eltern erhalten alle wichtigen Informationen, was ihr Kind im Kindergarten/in der Kinderkrippe brauchen wird.

Die Beiträge für einen Kindergarten bzw. Krippenplatz gliedern sich nach der gewünschten Buchungszeit. Ebenso erhalten Geschwisterkinder einen Geschwisterrabatt.

Buchungszeiten	Tägliche Betreuungszeit	Monatlicher Beitrag Kindergarten (inkl. Spielgeld, Getränkegeld)	Monatlicher Beitrag Kinderkrippe (inkl. Spielgeld, Getränkegeld)
Buchungszeit 1	3-4 Std.	110€	140€
Buchungszeit 2	4-5 Std.	122€	154€
Buchungszeit 3	5-6 Std.	134€	168€
Buchungszeit 4	6-7 Std.	146€	182€
Buchungszeit 5	7-8 Std.	158€	196€

Geschwisterrabatt:

10€ für jedes Geschwisterkind. Ab dem 2. Kind in der Einrichtung erhalten die Familien für jedes weitere Kind 10€ Geschwisterrabatt im Monat.

Die Beiträge enthalten alle Kosten (Spiel- und Getränkegeld)

Öffnungszeiten | Bringzeiten

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag täglich von 7:00 Uhr bis 14:45 Uhr. Diese Zeit wird wie folgt gegliedert:

Bringzeit	Pädagogische Kernzeit	Abholzeit
7:00 - 8:30 Uhr	8:30 – 12:00 Uhr (Mindestbuchung)	Um 12:00 Uhr Ab 13:00 Uhr

Zwischen 12:00 und 13:00 Uhr ist keine Abholung möglich. In dieser Zeit wird in Ruhe zu Mittag gegessen und es findet eine Mittagsruhe statt. Wir bitten dies stetig zu beachten.

Schließtage

Die Schließtage werden immer zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres festgelegt und bekannt gegeben.

In der Regel sind folgende Schließtage festgelegt:

- 🌿 *Weihnachten 1-2 Wochen*
- 🌿 *Sommer 3 Wochen*
- 🌿 *Buß- und Bettag*
- 🌿 *Brückentag nach Christi-Himmelfahrt*

Weitere Schließtage sind auf Grund von Fortbildungen, internen Veranstaltungen oder zusätzlichen Brückentagen möglich. Sie werden jedoch immer rechtzeitig angekündigt.

Essens- und Getränkeangebote

Die Kinder bringen jeden Tag ihre Brotzeit selbst mit. Bitte achten sie dabei, dass es so verpackt ist, dass die Kinder die Boxen selbst öffnen können. Dies fördert die Selbstständigkeit und ist gerade bei unserem offenen Frühstück sehr wichtig. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie wie viel essen möchten. Sie haben, sobald sie da sind, die Möglichkeit sich hinzusetzen und zu frühstücken. Wir zwingen kein Kind zum Essen. Es gibt Tage, da hat das Kind einfach mal keinen Hunger (vielleicht hat es ja zuhause viel gefrühstückt? Oder das Spielen ist grad einfach interessanter?). Dann lassen wir das Kind auch. Kinder können ihren Hunger schon sehr gut selbst einschätzen. Darauf sollten wir vertrauen. Wir unterstützen die Kinder bei einer gesunden Lebensweise. Bitte tun sie das auch. Geben Sie eine ausgewogene Brotzeit mit. Ein vollwertiges Brot, Obst, Gemüse oder Naturjoghurt geben den Kindern viel Kraft und Energie für den Tag. Und die brauchen sie auch – bei alle dem, was wir jeden Tag gemeinsam entdecken und erleben. Süßigkeiten bleiben bitte zuhause. Es ist für uns schwierig, einzelnen Kindern zu erklären, warum Süßigkeiten zuhause bleiben sollen, manche Kinder aber doch welche dabeihaben. Deswegen gehören wir Süßigkeiten generell nicht in die Brotzeitbox. Ein Marmeladenbrot ab und an, ist wirklich kein Problem. Wir meinen Milchschnitte, Gummibärchen, Schokokuchen, Donuts usw. Bei Fragen melden sie sich vorher einfach. Die Krippengruppe hat ein gemeinsames festes Frühstück, wo aber auch jedes Kind seine eigene Brotzeit hat. Wir beten gemeinsam vor dem Essen und Lassen es uns dann schmecken.

Wir machen mit beim EU-Schulprogramm - Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte für Bayerns Kinder. Hierbei erhalten wir für alle Kindergartenkinder einmal die Woche wechselndes und verschiedenes Bio-Obst- und Gemüse, zusätzlich abwechselnd Milch, Joghurt und Käse. Die Produkte erhalten wir vom Hutzelhof aus Edelsfeld, damit sind die Produkte nicht nur ökologisch und saisonal, sondern auch regional. „Das EU-Schulprogramm soll die Wertschätzung von Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukten bei Kindern steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens unterstützen.“

[\(https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/154596/\)](https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/154596/)

Mittagessen

Sie haben die Möglichkeit für Ihr Kind Mittagessen bei uns zu buchen. Ein Caterer liefert uns täglich frisches Mittagessen, welches wir um 11:30 Uhr (Krippe) bzw. 12:00 Uhr (Kindergarten) ausgeben und die Kinder zusammen essen. Der Caterer versucht so viele regionale und biologische Produkte wie möglich zu verwenden. Des Weiteren achtet er auf die Empfehlungen für die Kost im Vorschulbereich. Es gibt 1-2 die Woche Fleisch bzw. Fisch und sonst vegetarisch. Das Essen besteht immer aus Haupt- und Nachspeise. Sollten sie das Mittagessen nicht buchen wollen, sprechen sie bitte mit uns ab, welches mitgebrachte Essen in Frage kommt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass es keine Möglichkeit der Kühlung und auch der Erwärmung eines Essens gibt. Deshalb ist eine Absprache an dieser Stelle von großer Bedeutsamkeit, um auch die nötige Hygiene zu beachten.

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit sind bei uns natürlich als Gemeinschaftseinrichtung sehr wichtig. Wir haben einen aktuell gültigen Rahmenhygieneplan, nehmen immer wieder an Schulungen und Fortbildungen teil, achten sehr auf die Sicherheit von uns und ihren Kindern und setzen den Infektionsschutz so gut es geht um. Sobald hochansteckende Krankheiten bei uns aufgetreten sind, machen wir euch einen Aushang und ihr erhaltet die wichtigsten Informationen hierzu.

Meldepflichtige Krankheiten

Mit dem Vertrag habt ihr eine Übersicht über die meldepflichtigen Krankheiten erhalten. Wir müssen, sobald eine dieser Krankheiten auftritt, diese an das Gesundheitsamt weiterleiten. In der Regel macht dies der behandelnde Arzt aber sowieso. Über einen Aushang werden andere Kinder geschützt. Hier galt schon immer: Infektionsketten unterbrechen. Nur so können wir einen sicheren und geschützten Kita-Alltag erleben. Wichtig ist an dieser Stelle auch. Nicht nur seit der Corona-Pandemie weiß man: ein krankes Kind gehört nicht in die Kita – es gehört zu Mama und Papa nach Hause. Das war schon immer so: Kinder in einem schlechten Allgemeinzustand (Fieber, starker Husten, Ausschlag, Durchfall/Erbrechen, Abgeschlagenheit usw.) gehören nicht in die Kita. Lassen sie kranke Kinder bitte zuhause. Wir werden sie als Eltern im Laufe des Tages anrufen, wenn eine Verschlechterung des Zustandes eintritt. Bitte bringen sie ihr Kind dann erst wieder, wenn es wieder in einem guten Allgemeinzustand ist. So schützen sie nicht nur die anderen Kinder, sondern auch das Personal. Und eine Schließung auf Grund von Personalmangel wollen wir möglichst umgehen. Aber auch das kann nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall kontaktieren wir sie.

Pädagogische Konzeption

a) Pädagogische Grundhaltung

Hauptziel der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ist die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Förderung des sozialen Verhaltens bei den Kindern. Dies geschieht in Abstimmung und Ergänzung mit der Familienerziehung.

Durch die pädagogische Arbeit im Kindergarten wollen wir den Kindern helfen, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen zu bewältigen, d.h. den Kindern Fähigkeiten, Kenntnisse und Haltungen im Rahmen einer ganzheitlichen Förderung zu vermitteln, so dass sie handlungsfähig, sozial und kreativ sein können.

🌱 *Beziehung vor Erziehung:*

Eine gesunde Beziehung ist Voraussetzung, damit auch erzieherische Prozesse stattfinden können. Diese gesunde Beziehung steht ganz zu Beginn der Zeit im Kindergarten. Wenn dieses Fundament erfolgreich gelegt worden ist, kann der Alltag beginnen. Von der Eingewöhnung an bis zur Einschulung des Kindes wird der Fokus zunächst immer auf eine gute Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind gelegt. Eine gute Beziehung ist Grundlage, um eine partnerschaftliche Erziehung umzusetzen.

🌱 *Freispiel:*

Das freie Spiel nimmt in unserem Kindergarten die zentrale Stellung ein. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeiten, die jeweiligen Spielpartner, die Spielart und den Spielort frei zu wählen. Somit garantieren wir den Kindern einen hohen Grad an Selbsterfahrung, die wiederum Voraussetzung für eine positive Selbsteinschätzung ist. Wir räumen den Kindern Bereiche ein, in denen sie eigenständig bestimmen können, wo wir sie in ihrer Art gewähren lassen, wo sie Initiative ergreifen können (besonders während des Freispiels). Wir helfen den Kindern, die Auswirkungen ihres Handelns zu erkennen und verantwortlich für sich und andere einzutreten.

🌱 *Bedürfnisorientierung:*

Jedes Kind hat zu jeder einzelnen Zeit ein eigenes Bedürfnis. Natürlich kann man in einer Gruppe nicht zu jeder Zeit auf jedes einzelne Kind eingehen. Wir versuchen jedoch stets bedürfnisorientiert zu handeln und jedes Bedürfnis zu sehen.

🌱 *Situationsorientierte Pädagogik/Situationsansatz:*

Unser pädagogischer Ansatz ist es, die Lebenssituationen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Hilfe der Situationsanalyse werden Situationen eingekreist, die für das Leben der Kinder bestimmend sind. Vorgefertigte Wochenpläne das ganze Kindergartenjahr über findet man bei uns nicht. Vielmehr Wert wird auf den Situationsansatz gelegt. Wir greifen die Themen auf, welche die Kinder gerade beschäftigen und selbst ansprechen. Das kann der Schnee am Dienstagmorgen sein,

wenn er vom Himmel fällt. Aber auch Bastelideen, welche die Kinder mitbringen, setzen wir gerne um. Bei der Auswahl der Angebote versuchen wir die Kinder immer so gut es geht einzubeziehen. Hierbei dürfen die Kinder das Tagesangebot mitbestimmen. Partizipation wird an dieser Stelle gelebt und umgesetzt.

🌿 *Interkulturelle Erziehung:*

Verschiedene Kulturen treffen jeden Tag in unserer Kita aufeinander. Und das ist gut so! Denn so erleben wir eine Vielfalt wie im Bilderbuch. Sprachen werden ausgetauscht, von den verschiedenen Weihnachtsfesten wird erzählt aber auch die verschiedenen Hautfarben werden thematisiert. So erleben Kinder die verschiedenen Kulturen als was ganz Tägliches und vollkommen Normales – was es einfach auch ist!

Integration (von Behinderten, Hochbegabten):

🌿 *Geschlechtersensible Erziehung:*

„Mädchen spielen jetzt mit Puppen und die Jungs gehen in die Bauecke“. Sätze, die man heutzutage wirklich nicht mehr hören sollte. Wir eröffnen allen Kindern verschiedene Spiel Materialien und lassen ihnen die Möglichkeit in Rollenspielangeboten in verschiedene Rollen zu tauchen. Kinder entwickeln sich individuell und dabei achten wir besonders auf ihre eigenen Bedürfnisse.

Erarbeiten von Regeln mit den Kindern:

Der Morgenkreis bietet super Möglichkeiten sich mit den Kindern der Thematik Regelverständnis zu nähern. Es werden Plakate erstellt, Eselsbrücken überlegt und durch beispielsweise Bilderbücher die Themen intensiviert.

b) Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

Personale Kompetenz:

Ein gesundes Selbstwertgefühl ist eine wichtige Voraussetzung um sich in dieser großen, schnelllebigen Welt zurecht zu finden. Die Kinder sollen sich selbst so wahrnehmen, wie sie sind und auch lernen so zu akzeptieren. Kognitive Kompetenzen werden bereits vom ersten Tag an automatisch gefördert. Sind es spezielle Spiele/Angebote, die angeboten werden oder der Einbezug in den Alltag. Kognitiv werden Kinder gefordert und gefördert.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

In einer Gruppe zurechtkommen, nicht der Bestimmer sein sich aber auch nicht unterordnen, das sind Ziele für das soziale Handeln eines jeden Einzelnen. Den kleinen Kindern beim Anziehen helfen und Hilfsbereitschaft zeigen, Verantwortung für andere übernehmen, aber auch durch Partizipation am Geschehen teilnehmen sind Aspekte, welche alle zum sozialen Kontext gehören.

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

🌿 *Ethische und religiöse Bildung und Erziehung*

Da wir ein evangelischer Kindergarten sind, spielt bei uns das Kirchenjahr eine bedeutende Rolle. Wir feiern die wichtigsten religiösen Feste (Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern, Pfingsten ...). Nebenbei beziehen wir immer wieder verschiedene religiöse Geschichten in den Kindergartenalltag mit ein und beten täglich zusammen vor dem Essen. So erleben wir jeden Tag den christlichen Glauben und geben diesen sorgenfrei an die Kinder weiter. Wir sind aber auch offen für andere Religionen und akzeptieren das, denn nur so entsteht eine bunte Vielfalt.

🌿 *Sprachliche Bildung und Förderung*

Gerade die ersten Lebensjahre eines Kindes sind die Wichtigsten, wenn es um die Sprachentwicklung geht. Kinder lernen nie mehr so schnell und einfach Sprache wie in den ersten Lebensjahren und das ganz nebenbei. Deswegen passiert die Sprachbildung natürlich jeden Tag, jede Minute und bei jeder noch so kleinen Situation. Beispielsweise beim Wickeln, im Freispiel oder auch beim pädagogischen Kochen. Zudem finden spezielle Sprachförderangebote statt. Durch unsere Fachkräfte werden immer wieder bewusste Situationen gestaltet (Bilderbuch, Sprachspiele, usw.). Es werden Angebote gemacht, bei denen in Verbindung mit der Sprache auch Bewegung eine wichtige Rolle spielt. Denn Kinder lernen Sprache vor allem in Verbindung mit Bewegung. Deshalb legen wir viel Wert auf eine alltagsintegrierte, ganzheitliche Sprachbildung. Der Vorkurs deutsch findet ebenso in der Einrichtung statt. Durch die sprachlichen Beobachtungsbögen (Sismik und Seldak) werden die Kinder auf sprachlicher Ebene zeitig getestet und geprüft, ob der Vorkurs deutsch für die Kinder eine gute Möglichkeit darstellt. Dies geschieht immer in Rücksprache mit den Eltern.

🌿 *Mathematische Bildung*

In den Kuchen gehören 2 Eier und 3 Becher Mehl – Mathematik im Alltag kann so einfach sein. Die Kinder im Morgenkreis zählen oder einfache Würfelspiele sind gute Möglichkeiten, um Mathematik im Alltag erfahrbar zu machen. Es gibt so viele Gegebenheiten, erstes Zählen und mathematische Grundlagen den Kindern zu nutzen. Durch spielerische Angebote lernen die Kinder ganz nebenbei Zahlen, Zählen und Rechnen.

🌿 *Naturwissenschaftliche und technische Bildung*

Die ersten naturwissenschaftlichen und technischen Erfahrungen können ganz leicht bereits im Kleinkindalter gemacht werden. Allein die Natur bietet so viele Phänomene, welchen man auf den Grund gehen und altersadäquat für die Kinder erklären kann. Wie entsteht ein Regenbogen, wie wird aus einer Raupe ein Schmetterling oder wieso können Vögel fliegen sind Fragen, die die Kinder immer wieder fragen und beschäftigen. Durch anschauendes Material (Bilderbücher, Erklär Videos, Beispielen oder die Natur selbst)

werden Bildungssituationen geschaffen, welchen den Kindern Antworten auf solche Fragen geben.

🌿 Umweltbildung und -erziehung

Wir haben nur eine Welt, und diese gilt es so gut wie es nur geht zu schützen – vor allem auch für die nächsten Generationen. Man kann Kindern bereits im Krippen-/Kindergartenalter kindgerecht einfache Zusammenhänge von Umweltgeschehen erklären. Wir trennen den Müll, kaufen Getränke in Glasflaschen, sparen Wasser und suchen uns oft Spielzeug aus Naturmaterialien aus.

🌿 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Medien gehören zum Kinderalltag heute einfach dazu. Sie sind aus dem Alltag der Kinder kaum mehr wegzudenken. Bei Medienbildung und -erziehung denkt man meist an Laptop, Tablet und Co. Aber jedes Bilderbuch ist ein Medium, welches zur Bildung herangezogen wird. Wir haben ein Tablet, welches wir immer wieder für Angebote (Vorschule, Filme, Feste) dazu nehmen. Es gibt mittlerweile viele Apps, welche unterstützend zum Einsatz kommen können. Allerdings bieten sich nicht alle an und vor allem nicht rund um die Uhr. Dieser Themenbereich ist einer von vielen, welcher aufgegriffen wird aber nicht die komplette Zeit in Anspruch nimmt. Altersadäquate Beschäftigung mit den Themen führen Kinder gerecht an diese Thematik heran.

🌿 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Verschiedene Kulturen kennenlernen ist gar nicht so schwer, so viele Kulturen wie unsere Einrichtung besuchen. Dadurch erfahren wir viel über verschiedene Länder, Religionen oder auch Kulturen.

Ebenso haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich kreativ und bildnerisch auszuleben. In der Kreativecke gibt es hierfür viele Angebote. Von verschiedenen Stiften, Papieren bis hin zu Knete und Kleber ist alles dabei. Auf Wunsch gibt es natürlich auch mal fertige Mandalas.

🌿 Musikalische Bildung und Erziehung

Musik gehört zu unserem Kindergartenalltag einfach dazu. Singen, Musizieren – das macht allen Kindern Spaß. Wir nutzen hierfür verschiedene Medien. Auch feste Liedrituale (Abschiedslied mittags, Geburtstagslied bei Geburtstagsfeiern oder auch religiöse Lieder) sind bei uns jeden Tag dabei.

Zweimal im Kindergartenjahr wird ein musikalischer Früherziehungskurs angeboten. Diesen bietet eine externe Musikfachkraft an. Zu diesem Kurs können alle Eltern ihre Kinder gegen eine Gebühr anmelden. Der Kurs ist für Kinder ab 3 Jahre bestimmt.

🌿 Bewegungserziehung und -förderung, Sport Gesundheitserziehung

Sport und Bewegung ist eine der wichtigsten Entwicklungsgrundlage für Kinder. Es muss immer die Möglichkeit bestehen, dass sich die Kinder bewegen können. Die Gruppenräume haben hierfür verschiedene Angebote, aber auch der Garten bietet viel

Platz für Bewegung. Kinder lernen so viel schneller durch Bewegung und Aktivität, das ist auch wissenschaftlich bewiesen. Deshalb findet man bei uns auch Bewegungsvorschulstunden, Platz zum Toben und Morgenkreisangebote, bei denen man sicherlich nicht sitzen bleibt.

🌱 *Gesundheitserziehung*

Der eigene Körper ist wertvoll und hat eine gesunde Lebensweise verdient. Hierzu gehören viele Faktoren: gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung, Entspannungsphasen, Körperpflege und noch einiges mehr. Gerade bei der Brotzeit achten wir auf gesunde Aspekte, aber eben auch durch ausreichend Bewegung helfen wir den Kindern zu einer gesunden Lebensweise.

c) *Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit*

Unser Ziel ist es, die Kinder so viel wie möglich beim täglichen Ablauf mitentscheiden zu lassen. Hierfür haben wir verschiedene Möglichkeiten. Zum einen haben die Kinder viel Material zu Verfügung, damit sie jederzeit selbst entscheiden können, was sie tun möchten. Beim täglichen Angebot versuchen wir oft Wahlmöglichkeiten zu stellen, wo wir dann gemeinsam demokratisch entscheiden, welches wir heute machen werden.

Natürlich haben wir eine grobe Tagesstruktur, nach welcher wir uns richten. Jedoch können die Kinder bereits beim freien Frühstück selbst entscheiden, wann oder wie oft sie essen möchten. Und auch sonst gestalten wir unseren Tag sehr flexibel: schneit es plötzlich, werden die Schlitten gepackt und wir gehen raus. Da macht eine geplante Bilderbuchbetrachtung nur wenig Sinn.

Immer wieder bieten wir Projektwochen zu aktuellen Themen an. Was beschäftigt die Kinder gerade? Was steht gerade an? Was passiert in der Welt gerade? Diese Ideen greifen wir auf, Suchen Material zusammen und setzen diese um. So entstehen Projekttag oder Projektwochen in unserer Einrichtung.

Unser Raumkonzept ist: Qualität vor Quantität. Wir versuchen alles sehr schlicht und einfach zu halten – die benötigte Farbe bringen die Kinder in unsere Räumlichkeiten. Wir orientieren uns sehr an der Natur. Naturfarben, Naturmaterialien und Nachhaltigkeit sind die drei N's in unserer Einrichtung und machen unsere Räumlichkeiten hell, freundlich und übersichtlich. Auch bei den Büchern und anderen Materialien achten wir sehr auf Nachhaltigkeit und wertvolle pädagogische Inhalte. Medien spielen bei uns auch immer wieder eine große und wichtige Rolle. Die Kinder wachsen heute in einer Welt auf, wo diverse Medien nicht mehr wegzudenken sind. Deshalb ist es wichtig, den Kindern in einem geschützten Raum wie unseren, Medien und den Umgang mit diesen nahe zu bringen. Wir sehen Mediennutzung in der Kita als Chance – nicht als Gefahr!

Unsere Räumlichkeiten bieten auch Rückzugsorte für die Kinder, wenn sie sich mal zurückziehen und etwas entspannen wollen. Die Krippenkinder haben sowieso einen Ruheraum, der mittags für die Schlafenszeit genutzt wird. Auch den anderen Kindern wird immer die Möglichkeit geboten zu schlafen, wenn sie dies brauchen. Die Krippenkinder bringen ihre eigenen Bettsachen mit (am besten Schlafsäcke oder eine

Decke). So haben sie etwas das „nach zuhause riecht“, was ihnen beim Mittagsritual Geborgenheit gibt.

Das letzte Kindergartenjahr, bevor die Schulzeit losgeht, ist das Vorschuljahr. In diesem Jahr werden spezifische Angebote mit den Vorschulkindern gemacht. Dies kann in Form von fest vorbereiteten Vorschulstunden geschehen, aber auch durch spontane Projekte und Ideen, welche Thematiken die Vorschulkinder gerade beschäftigen. Wir fokussieren uns hierbei auf die Förderung verschiedener Fähig- und Fertigkeiten, welche im Hinblick auf die bevorstehende Schulzeit von großer Bedeutung sind. Diese werden aber nicht nur durch reine Vorschulstunden und Arbeitsblätter vermittelt, sondern durch ganzheitliches Lernen. „Lernen mit allen Sinnen“ spielt hierbei eine bedeutsame Rolle und ist das Motto des gesamten Vorschuljahres. Vor allem werden auch Aktionen in Zusammenspiel mit Bewegung ausgewählt, da die aktuelle Lernforschung zeigt, dass bei der Bewegung in Verbindung mit Lernen die Neuronen Verknüpfung bessert, funktioniert und somit Lerninhalte nachhaltiger behalten werden.

Die Eingewöhnung stellt für uns das wichtigste Element in der gesamten Kindergartenzeit dar. Denn nur ein Kind, das sicher angekommen ist, Beziehungen aufgebaut hat und Vertrauen gefunden hat, kann sicher und voller Freude die Welt und damit unseren Kindergartenalltag erkunden. Deswegen nehmen wir uns da immer sehr viel Zeit, damit unsere Kinder sicher gebunden in unseren Kindergarten angekommen sind. Ebenso gestalten wir den Übergang von der Krippe in den Kindergarten möglichst ruhig und harmonievoll, dass sich das Kind in seiner neuen Gruppe und seiner neuen Umgebung direkt wohlfühlt.

Durch die frühe Betreuung von Kindern kann die soziale, sprachliche und geistige Entwicklung der Kinder gefördert werden. Im Kontakt mit Kindern werden geschwisterähnliche Erfahrungen gemacht, vielfältige Bildungschancen sind gegeben.

Eingewöhnung:

- ✔ Zunächst nur stundenweiser Kindergartenbesuch in Anwesenheit der Eltern
- ✔ Dann langsame Anwesenheit ohne primäre Bezugspersonen
- ✔ Das Kind nimmt sich immer mehr der pädagogischen Fachkraft an, baut eine Beziehung auf. Die pädagogische Fachkraft ersetzt nicht die primäre Bezugsperson, sondern wird über Vertrauen zu einer weiteren Bezugsperson.
- ✔ Über ausführliche Gespräche mit den Sorgeberechtigten lernen wir das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen besser kennen. Auch während der Eingewöhnung und Anwesenheit der Eltern kommen im gemeinsamen Gespräch immer wieder individuelle Eigenschaften des Kindes heraus, welche wir in unserer täglichen Arbeit Beachtung schenken.

Übrigens gibt es bei uns die Eingewöhnung in der Krippe **UND** im Kindergarten, den beides sind neue Situationen für unsere Kleinsten! Bei beiden unterstützen wir die Kinder gerne. Und auch sie alt Eltern sollten dies einplanen. 2-4 Wochen Eingewöhnung sind keine Ausnahme. Bedenken sie dies beim geplanten Start in unserer Einrichtung, damit genug Zeit in Hinblick auf einen eventuellen Arbeitsbeginn eingeplant ist.

d) Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Eine kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung ist für uns der elementare Grundstein unserer Arbeit. Nicht ständig testen wir die Kinder jedoch individuell und abgesondert von den anderen. Diese Situation wäre nicht der Realität entsprechend. Wir beobachten die Kinder viel mehr in ihrem eigenen Spiel, ihrer eigenen Welt und einfach im Alltag. Dies zeigt die das Kind so wie es ist. So erfahren wir so viel über das Kind.

Natürlich achten wir dabei auf die einzelnen Entwicklungsbereiche. Und gerade, wenn ein Elterngespräch ansteht, schauen wir uns das Kind vorher noch einmal ganz genau an, damit wir ihnen als Eltern alle Beobachtungen weitergeben können.

Wir nutzen natürlich auch die vorgeschriebenen Beobachtungsbögen (Perik, Sismak und Seldak). Auch die Ergebnisse dieser teilen wir ihnen mit. Eine transparente Erziehungsarbeit ist gerade an dieser Stelle von großer Bedeutung.

Wir führen für jedes Kind eine eigen gestaltete Kreativmappe, in welcher wir die Kunstwerke ihres Kindes die ganze Kindergartenzeit über sammeln. Am Ende, bevor das Kind in die Schule wechselt, erhält es seine Mappe und sie haben alle gesammelten Kunstwerke ihres Kindes als Erinnerung an die Kindergartenzeit.

Ebenso führen wir ein Portfolio. Für dieses bringen die Eltern einmalig einen Din A4 Ordner mit Klarsichtfolien mit – den Rest erledigen wir. Auch diese Entwicklungsdokumentation zeigt am Ende, was das Kind alles gelernt und erlebt hat. Es ist eine super hilfreiche Unterstützung bei der Dokumentation und kann ihnen jeder Zeit gezeigt werden.

e) Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern notwendig. Das setzt Offenheit, Vertrauen, Ehrlichkeit und Verständnis voraus.

Schon beim Anmeldegespräch legen wir viel Wert auf die Fragen und Bedenken der Eltern. Ein offener und transparenter Austausch ist hier Grundvoraussetzung und legen einen Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diese beginnt beim Aufnahmegespräch und endet am letzten Tag im Kindergarten.

Es sollte ein häufiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Einrichtung stattfinden. Durch die Mithilfe von Eltern können Wünsche, Ideen, Anregungen umgesetzt werden. Hierfür ist der jährlich neu gewählte Elternbeirat (Beginn des Kindergartenjahres, i.d.R. 4-5 Mitglieder) ein Bindeglied zwischen Eltern und Erziehern. Hierdurch wird eine positive Atmosphäre im Kindergarten geschaffen. Ebenso können die Mithilfe bei Festen oder Gartenaktionen uns sehr unterstützen und es kann so mehr möglich gemacht werden. Gerne nehmen wir auch Kritik und/oder Lob entgegen. Nur durch konstruktives Feedback kann unsere Arbeit stetig verbessert werden. Der ständige Austausch und die Kommunikation schaffen Klarheit und Struktur für die Zusammenarbeit der Bildung und Erziehung der Kinder. Durch den regelmäßigen Austausch bzw. Dialog und Rücksprache

mit den Eltern kommt es zu einer Qualitätssicherung. Wir freuen uns immer über eine gute Zusammenarbeit an dieser Stelle.

Beispiele für die derzeitige Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Einrichtung sind:

- ✔ Elternbriefe | Eltern-E-Mails | Kita-Info-App
- ✔ Die Nutzung der Info-Wand mit wichtigen Aushängen
- ✔ Gemeinsame Aktionen
- ✔ Elternabende
- ✔ Elterngespräche
- ✔ Elternbeiratssitzungen

Neben fest geplanten Elterngesprächen zu bestimmten Themen führen wir auch sogenannte „Tür- und Angelgespräche“ durch, um möglichst schnell wichtige Informationen weiterzugeben. Mindestens einmal im Kindergartenjahr findet ein fest geplantes Entwicklungsgespräch statt. Die Termine hierfür werden bekannt gegeben. Nach der Eingewöhnungsphase sprechen wir sie für ein Gespräch an. Hier erhalten sie Rückmeldung, wie gut ihr Kind bei uns im Kindergarten angekommen ist. Vor dem Schuleintritt des Kindes findet ebenso nochmal ein Gespräch statt, um zu sehen, dass das Kind für die Schule bereit ist. Sollte uns zwischen der Zeit etwas auffallen (positives Verhalten oder Auffälligkeiten) sprechen wir sie an, wir vereinbaren einen Termin und werden gemeinsam sicher einen Weg finden.

Datenschutz/Hospitationen

Wie schon öfter erwähnt, spielt der Datenschutz in unserer Einrichtung eine sehr wichtige Rolle. Auch bei Elterngesprächen ist das eine wichtige Information. Alles, was sie uns erzählen, behalten wir für uns. Das ist eine wichtige Grundlage, damit sie uns vertrauen und wir aber auch mehr über sie, ihre Familie und die Hintergründe des Kindes erfahren.

Während der Eingewöhnung sind Eltern mit im Geschehen dabei, das lässt sich gar nicht verhindern. Sie begleiten ihr Kind Tag für Tag, bis es den Kindergarten allein besuchen kann. Die Eltern bekommen auch von den anderen Kindern viel mit. Deshalb unterschreiben sie während dieser Zeit ebenso eine Datenschutzerklärung. Sie dürfen nichts von dem Erlebten nach außen bringen. Sie sehen, wir versuchen alles, damit ihr Kind bestens geschützt ist.

Unser Beschwerdebriefkasten steht den Eltern jederzeit zur Verfügung, um ihre Sorgen, Anregungen oder Kritikpunkte anonym zu äußern. Auf Grund dessen können wir unsere pädagogische Arbeit ständig weiterentwickeln.

f) Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Wir arbeiten zum einen mit der Grundschule Königstein zusammen. In dieser Kooperation wird vor allem mit den Vorschulkindern gearbeitet. Diese werden so optimal auf die bevorstehende Schulzeit vorbereitet. Auch mit anderen Kindergärten wird sich immer wieder abgesprochen, gemeinsame Aktionen gestartet oder ausgetauscht.

Durch die Möglichkeit Praktika oder Ausbildungsabschnitte bei uns zu absolvieren, arbeiten wir mit verschiedenen Fachakademien und Berufsfachschulen zusammen.

Uns stehen verschiedene Beratungs- und Förderungsstellen zur Verfügung, welche uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen. Einmal die Woche werden wir von einer Fachkraft der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe unterstützt. Diese macht Testungen (mit vorheriger Zustimmung der Eltern) und bespricht anschließend, was die optimale Förderung für das Kind ist. Sollte es verschiedene Entwicklungsdefizite geben, haben wir auch die Möglichkeit die Frühförderstelle Amberg-Sulzbach einzubeziehen. Diese haben verschiedenes Fachpersonal (Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, usw.), welche gerne beratend zur Seite stehen. Sie stellen auch Fachdienste, welche für Integrationskinder beantragt werden können.

Wir stehen auch ständig im engen Austausch mit dem Kreisjugendamt/Landratsamt Amberg.

Die evangelisch-lutherische Verwaltungsstelle Sulzbach-Rosenberg steht uns in beratender und organisatorischer Hilfe immer wieder zur Verfügung.

g) Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Einmal die Woche findet ein Teamgespräch statt. Alle pädagogischen Fachkräfte treffen sich, um aktuelle und in Zukunft anstehende Projekte zu besprechen. Ebenso werden Situationen reflektiert und gemeinsam analysiert. Diese Anmerkungen werden auch dokumentiert, um den Fortschritt und die Entwicklung für alle im Team jederzeit nachvollziehen zu können. Ebenso gibt es immer wieder Daily-Stand-Up-Meetings, in welchem man sich kurz über aktuelle Sachen austauscht. Wir arbeiten als Team stetig gut zusammen und ergänzen uns durch unsere unterschiedlichen Qualifikationen und Erfahrungen.

Auch Konflikte können in diesen professionell aufgegriffen und bearbeitet werden.

Des Weiteren nehmen wir immer wieder an Fort- und Weiterbildungen teil, bilden uns durch Seminare weiter und sichern durch ständige Diskurse, Treffen und den Austausch mit anderen Stellen unsere hohen Qualitätsstandards.

Wenn strukturelle Änderungen innerhalb der Einrichtung anstehen, werden meist der Elternbeirat und/oder alle Eltern mit einbezogen. Durch Rückfragen, Rückmeldungen oder Ideensammlungen nutzen wir den Austausch für eine Weiterentwicklung unserer Einrichtung. Auch die Kindermeinung ist uns sehr wichtig. Durch die Einbeziehung der Kinder in Themen, Projekte oder den Morgenkreis leben wir Partizipation und nehmen die Kindermeinung sehr ernst und schenken dieser Bedeutung.

Die Konzeption wird jährlich am Ende des Kindergarten-Jahres überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

Mindestens einmal im Jahr besucht jede Mitarbeiterin eine Fortbildung. Diese kann im Team stattfinden, oder auch einzeln. Zudem bilden wir uns stets durch einzelne Fortbildungen in einzelnen Bereichen weiter, um so die verschiedenen Aufgabenbereiche im Team zu spezialisieren. Diese können längere, kürzere, online oder auch Präsenz Veranstaltungen sein.

Für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Einrichtung ist Kritik genauso wichtig wie Lob. Wir haben einen „Meinungsbriefkasten“, in welchem Eltern oder andere Personen jederzeit Briefe einwerfen können. So erhalten wir Rückmeldungen der Eltern, und die können ihre Kritik immer anonym loswerden. Einmal jährlich finden auch Mitarbeitergespräche statt. So können Konflikte vermieden und Struktur in die Arbeit gebracht werden.

h) Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Konzeption wurde über eine sehr lange Zeit entwickelt und ausgearbeitet. Nun stellt sie die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit übersichtlich dar, ermöglicht den Eltern einen Einblick in unsere Arbeit und ist ein Leitfaden für unser Team. Transparenz unserer Arbeit ist uns sehr wichtig, da wir in diesem Zusammenhang unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit den Eltern zugänglich machen. Wir schreiben täglich in unseren Wochenplan (digital per App), was wir gemacht haben. So erfahren auch die Eltern direkt, was die Woche über passiert ist.

Auf unserer Internetseite finden Sie, neben den allgemein wichtigen Informationen, aktuelle Themen und sonst immer wieder Updates aus unserem Kindergarten.

Wir arbeiten stetig mit der Presse zusammen. Bei uns passiert etwas Besonderes? Sie lesen immer wieder von unserem Kindergarten in den Sozialen Medien und örtlichen Zeitungen.

Veranstaltungen begleiten uns das ganze Jahr über. Zum Teil finden diese mit Eltern statt, manchmal aber auch exklusiv für die Kinder.

Der Schutz ihrer Kinder hat bei uns oberste Priorität. Deshalb achten wir sehr darauf, dass ihre Kinder nicht einfach fotografiert werden und vor allem keine Fotos veröffentlicht werden. Im Vertrag haben sie zugestimmt, welchen Fotoverarbeitungen und -veröffentlichungen sie zustimmen. An diese Rahmenbedingungen halten wir uns auch. Für zusätzliche Sachen bitten wir immer um Erlaubnis bei den Eltern.

Geschwisterkinder oder von ihnen bekannte Kinder können die Einrichtung jederzeit mit betreten. Entschuldigen sie jedoch, dass ein Spielen in der Einrichtung nicht möglich ist. Dies betrifft vor allem die Zeit nach dem Abholen. Es geht hier auch um die Versicherungsfrage.

Fest geplante Veranstaltungen während des Jahres:

- 🌿 Erntedankfest (Besuch der geschmückten Kirche)
- 🌿 Martinsfeier mit Laternenumzug
- 🌿 Adventsfeier
- 🌿 Nikolausfeier
- 🌿 Weihnachtsfeier
- 🌿 Fasching
- 🌿 Osterfeier
- 🌿 Kindergartenfest
- 🌿 Abschlussfest der Vorschulkinder

Weitere Aktionen während des Kindergartenjahrs:

- 🌱 Schlittenfahren
- 🌱 Gottesdienstgestaltungen
- 🌱 Zusammenarbeit Verkehrspolizei Auerbach
- 🌱 Zahnarztbesuch
- 🌱 Kunstausstellungen
- 🌱 Pädagogische Schwerpunkte

i) Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

Wir sehen jeden Menschen als Geschöpf Gottes. Deshalb übernehmen wir Verantwortung für den Schutz von Kindern vor grenzüberschreitendem Verhalten und Übergriffen, vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt. Auf der Grundlage eines Menschenbildes, das alle Lebewesen als liebenswerte Geschöpfe Gottes annimmt, pflegen wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander und vor allem den Kindern gegenüber. Wir wissen um die Möglichkeit, dass da, wo Menschen aufeinandertreffen, und miteinander umgehen das Risiko für Verletzungen und Fehler besteht. Diese dürfen, wenn sie geschehen, nicht verschwiegen werden. Wir unterstützen aktiv den Umgang mit Beschwerden und Fehlern, weil nach unserem christlichen Verständnis im menschlichen Dasein Unvollkommenheit dazugehört. Somit ist uns ein pädagogisches, als auch ein menschliches Anliegen, den Kindern, welche uns die Eltern anvertrauen zu schützen. Wir beobachten die Kinder aufmerksam, um negativen Veränderungen gemeinsam mit den Eltern entgegenzuwirken.

In unserer Einrichtung hat JEDER eine Stimme! Darum ist für uns die Partizipation ein wichtiges Thema. Dies beginnt bei der Elternarbeit und endet im Kindergartenalltag. Wir haben ständig ein offenes Ohr für die Eltern, deren Anliegen und Kritik und freuen uns, so unsere Arbeit zu verbessern. Die Partizipation mit den Kindern findet in Angeboten, aber vor allem im Kindergartenalltag statt. Ein „Nein“ oder „Ich will das nicht“ von den Kindern nehmen wir als Team an und versuchen es auch den Kindern zu entlocken. Jeder Mensch und jedes Kind haben eine Stimme und wir wollen, dass es diese auch erhebt und sich nicht versteckt.

§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Unser Fachpersonal ist dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und ggf. unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes verpflichtet.

UN-Kinderrechte werden in unserer Einrichtung gesehen, akzeptiert und gelebt. Kinder haben Rechte – wir müssen sie beachten!

j) **Aufsichtsbehörde der Einrichtung:**

Unsere Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Amberg. Wir haben eine eigene Kraft vom Jugendamt, die für uns zuständig ist.

k) **Schlusswort**

Unsere Zukunftsaussichten fokussieren sich auf eine ständige Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und -steigerung und positive Entwicklung in unserer Elementarpädagogik. Wir versuchen stets ein Höchstmaß an Bildung, Betreuung, Erziehung und Orientierung an der kindlichen Lebenswelt festzuhalten.

Regelmäßige Teamgespräche dienen zur Reflexion unserer Arbeit. Wir sind ständig bemüht, diese zu verbessern und unsere Stärken weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns sehr, Ihr Kind in dieser Welt ein Stück des individuellen Weges begleiten zu dürfen, um seine persönlichen Stärken zu stärken und seinen eigenen Weg zu gehen.

Ihr Kindergarten-Team St. Johannes Eschenfelden

l) **Impressum**

Herausgeber: Ev.-Luth. Kindergarten St. Johannes, Rathausstr.7, 92275 Eschenfelden - Hirschbach

Gestaltung: Das Kindergartenteam (Svenja Rasch, Michaela Schuster, Theresa Hirschmann, Selina Schnellinger)

Fotos: Kindergarten St. Johannes

Stand: 21.10.2022

Unterschrift Träger

Unterschrift Leitung der Einrichtung